

Heimkino

Kinoerlebnis in den eigenen vier Wänden

Wer die Anschaffung eines zeitgemässen und zukunftssicheren Heimkinos beabsichtigt, der sollte sich vorher die einen oder anderen Gedanken dazu machen, damit der Filmgenuss anschliessend nicht getrübt wird. Dieser Beitrag zeigt einige Möglichkeiten, Hintergründe und Tipps dazu auf und sagt Ihnen, was es zu beachten gilt.

Patrick Schenkel*

Eine Heimkino-Anwendung besteht primär immer aus zwei Komponenten: dem Bild und dem Ton. Schauen wir uns zuerst die Visualisierungsmöglichkeiten an:

Plasma-TV, LCD-Fernseher oder Projektor?

Bevor man sich überhaupt auf eine Technologie festlegt, sollten zuerst die Raumeigenschaften genauer betrachtet werden. Soll das Heimkino in einem hellen Raum betrieben werden, hat der Plasma-TV gegenüber dem Projektor wesentliche Vorteile. Durch seinen meist höheren Kontrastwert ermöglicht er die Verwendung auch bei starkem internen und externen Lichteinfall.

Auch der LCD-Fernseher gehört in die Kategorie Flachbildschirme und eignet sich aufgrund der heute erhältlichen Grössen insbesondere für kleinere bis mittlere Wohnräume. Wenn es sich um einen mittleren oder eher grösseren Raum handelt, entfaltet ein Heimkino mit einem Projektor richtig seine Pracht. Wie im Kino sorgt ein Projektor auch zu Hause für den grossformatigen Filmgenuss. Hier muss aber je nach Lichtstärke allenfalls in Kauf genommen werden, dass der Raum abgedunkelt werden muss, wenn man den Tennis-Match oder das Formel 1-Rennen am Sonntagmittag verfolgen möchte. Weiter empfiehlt sich die Verwendung einer Leinwand, welche aufgrund ihrer Reflektionseigenschaften für ein wesentlich besseres und farberblicheres Bild sorgt.

Selbstverständlich bietet jede Technologie ihre Vor- und Nachteile (Stromverbrauch, Lebensdauer, Anschaffungskosten, Bildgrösse, Bildqualität, Zukunftssicherheit, Funktionalität etc.). Je nach Raumeigenschaften, und insbesondere aufgrund der Betrachtungsdistanz, kann es jedoch sein, dass sich eine der Technologien gar nicht eignet. Eine Beratung bei einem Fachhändler ist deshalb empfehlenswert, um dann auch die richtige Hardware und Technologie für den entspre-



Kinoerlebnis zu Hause: Wer baut oder die Planung seines Eigenheims mitgestalten kann, hat eine besonders komfortable Ausgangslage punkto Heimkinolösungen. In der Planungsphase können allfällige Zuleitungsrohre zur Versorgung der Geräteschichten mit Singalen und Strom so eingeplant werden, dass diese nach dem Bau an der richtigen Stelle zur Verfügung stehen.

Bild: itstock



Wenn ein Flachbild-Fernseher aus verschiedenen Richtungen oder Räumen genutzt werden soll, sind Schwenkarme interessante Lösungsansätze, welche den Verwendungsbereich enorm erweitern können. Die restliche Technik ist im Sideboard untergebracht.



Wie im richtigen Kino sorgt auch in grossen Räumen zu Hause ein Projektor für den grossformatigen Filmgenuss. Hier muss aber je nach Lichtstärke allenfalls in Kauf genommen werden, dass der Raum abgedunkelt werden muss.

Bilder: www.cinelution.ch

chenden Einsatzzweck und -ort zu erhalten.

Benötigt man Surround-Raumklang?

Auch bei der zweiten Komponente, der Akustik, spielen die Raumeigenschaften eine wichtige Rolle. Der Klang von Musik oder einem Spielfilm ist in einem Wohnzimmer mit Steinboden nicht gleich wie in einem Raum mit Teppichboden. Die Raumgrösse ist für eine gute Akustik ebenfalls von entscheidender Bedeutung. Auch in diesem Zusammenhang ist eine Beratung durch einen Fachhändler sinnvoll.

In den meisten Haushaltungen ist bereits eine HiFi-Anlage im Einsatz. Diese arbeitet normalerweise mit zwei Lautsprechern, um in optimaler Stereophonie zu spielen. Seit einiger Zeit sind im Handel aber auch Surround-Anlagen erhältlich. Über solche Systeme kann ebenfalls normal Stereo abgespielt werden. Da sie jedoch mit Mehrkanal-Technik ausgestattet sind, ist eine solche Anschaffung kaum verzichtbar. Denn genau diese Fähigkeit ermöglicht den Surround-Raumklang, der jeden Zuschauer in den Mittelpunkt des Geschehens versetzt.

Da Filme ab DVD, und teilweise auch im Fernsehen, bereits in dieser Technologie aufgezeichnet sind, macht es natürlich erheblich mehr Spass, wenn nicht nur das Flugzeug, sondern auch dessen Geräusch von hinten rechts nach vorne links durchs Bild fliegt. Surround-Anlagen bringen jedoch auch zusätzliche Lautsprecher mit sich (meist deren 5, mit einem Subwoofer für den Tiefbereich kombiniert). Glücklicherweise gibt es auch schon sehr kom-

pakte, kleine Lautsprecher, die das Wohnbild nicht stören.

Ästhetik und Heimkino – ein Widerspruch?

Überhaupt nicht, im Gegenteil! Klar, dass ein Flachbildschirm an der Wand meist nur Freude macht, wenn ein Bild darauf zu sehen ist, denn die schwarze Fläche des ausgeschalteten Gerätes kann schon störend wirken. Gleiches gilt auch für die lästigen Kabel, die man lieber erst gar nicht sehen will!

Hier bietet die Integration der Heimkino-Komponenten ins (bestehende) Wohnmobiliar interessante Lösungen. So kann ein Flachbildschirm beispielsweise in einem Sideboard integriert sein. Per Knopfdruck wird er sichtbar, aber erst, wenn er effektiv gebraucht wird. Bei Bedarf kann auch gleich die Surround-Anlage mitintegriert werden.

Solche Integrationslösungen sind nicht ab der Stange zu kaufen, sondern meist individuell auf die Kundenbedürfnisse abgestimmt. Dies ist auch sinnvoll, da die bestehende Wohnatmosphäre nicht gestört werden soll. Integrationsmöglichkeiten gibt es sehr viele, und meist an den unvorstellbarsten Orten. So findet der Projektor allenfalls im Salontisch seinen Platz, statt an der Decke. Vielfach bieten Integrationslösungen auch weiteren Nutzen als das reine Unterbringen von technischen Komponenten. Für solche Speziallösungen empfiehlt es sich ganz besonders, einen Spezialisten aufzusuchen.

Verkabelung ist diese Situation komfortabler, da entsprechende Leerrohre für Signal- und Steuerleitungen noch berücksichtigt werden können. Dies gilt insbesondere, wenn es sich um eine Anwendung in mehreren Räumen oder um eine Anbindung an eine Haussteuerung handelt (Multiroom).

Was bietet mir ein Heimkino sonst noch?

Natürlich kann in einem Heimkino nicht nur ein Film oder ein Fernsehprogramm geschaut werden, sondern je nach Wunsch finden auch Musik, Spielkonsolen, Fotoapparate, Videokameras, Satellitenempfänger, PCs und Internet Anschluss an das System. So können Sie beispielsweise die Fotos des letzten Urlaubs, begleitet von dezenter Musik, bei einem guten Glas Wein mit den Nachbarn geniessen.

Nebst einem tollen Klang und schönen Bildern kann ein Heimkino aber noch mehr. Dies hängt davon ab, wie es geplant wird. Es ist heute technisch möglich, über dieselbe Fernbedienung nicht nur Radio, DVD-Player, Flachbildschirm oder Projektor zu steuern, sondern auch den Rollladen herunterzufahren oder den Kochherd beziehungsweise das Licht einzustellen, ja sogar das Badwasser einlaufen zu lassen. Dies wird durch die Anbindung des Heimkinosystems an eine Haussteuerung ermöglicht.

Aber vielleicht freut man sich bereits über eine einzige und zentrale Fernbedienung, anstelle der unzähligen Einzelstücke der Heimkino-Komponenten. Auch das ist selbstverständlich machbar.

Was kostet ein Heimkino überhaupt?

Dies ist sehr von der verwendeten Technologie, der gewünschten Funktionalität, dem Umfang der Gesamtlösung und natürlich der Qualität der Komponenten abhängig. Ein Einstieg ins Heimkino-Vergnügen ist bereits ab rund 5'000 Franken realisierbar. Wird mehr Wert auf gute Qualität, Funktionalität und Zukunftssicherheit beim Heimkino gelegt, sollten rund 10'000 bis 15'000 Franken budgetiert werden.

Ein Heimkino lässt sich relativ schnell amortisieren, insbesondere dann, wenn es häufig gebraucht wird. Dennoch sollte die Investition mittel- bis langfristig betrachtet werden. Eine gute Planung zusammen mit einem Spezialisten zahlt sich dabei sicher aus.

* P. Schenkel ist Inhaber der Firma Cinelution in Wädenswil.

Reklame

1R, Veka
2-sp,90

Reklame

1R, Kurhaus Sonnmatt
2-sp,90